



Foto: Fraunhofer; Fraunhofer Austria und TU Wien Kaminabend mit Geschäftsführer Dr. Wilfried Sihm, Fraunhofer Austria Mitarbeiter MBE Martin Riestler, DI Günther Wellenzohn (Innovationsmanager von Infineon), Fraunhofer Austria Hilfwissenschaftler Robert Glawar und DI Dr. Daniel Palm, Geschäftsbereichsleiter Produktion- und Logistikmanagement bei Fraunhofer Austria

## Neues CCM-Konzept wird Teil der Lehre

Im Rahmen eines Fraunhofer Austria und TU Wien Kaminabends im Institut für Managementwissenschaften wurde Anfang Oktober eine Studie präsentiert, die aufzeigt, wie Mitarbeiter-Potenziale in Unternehmen aktuell erschlossen werden. Daran anknüpfend wurde auch das neue Fraunhofer-Konzept „Corporate Capability Management“ (CCM) vorgestellt, welches in weiterer Folge in den Lehrbetrieb der TU Wien implementiert wird.

Ansätze zur kontinuierlichen Effizienzsteigerung befinden sich in Unternehmen bereits im Einsatz, aber selten werden diese konsequent und ganzheitlich umgesetzt, besonders in kleineren Unternehmen.

Zu diesem Ergebnis kam eine empirische Studie mit 61 teilnehmenden Unternehmen von Fraunhofer Austria zusammen mit dem Institut für Managementwissenschaften der TU Wien. Aus diesem Grund ging Fraunhofer noch einen Schritt weiter und entwickelte das Konzept des „Corporate Capability Managements“, welches explizit mehrere Stakeholder berücksichtigt.

„Wir müssen diese kollektive Intelligenz des Unternehmens nutzen“, erklärt Fraunhofer Austria Geschäftsführer und Leiter des Instituts für Managementwissenschaften an der TU Wien, Prof. Dr. Wilfried Sihm, die Beweggründe für die Entwicklung des neuen Konzepts.

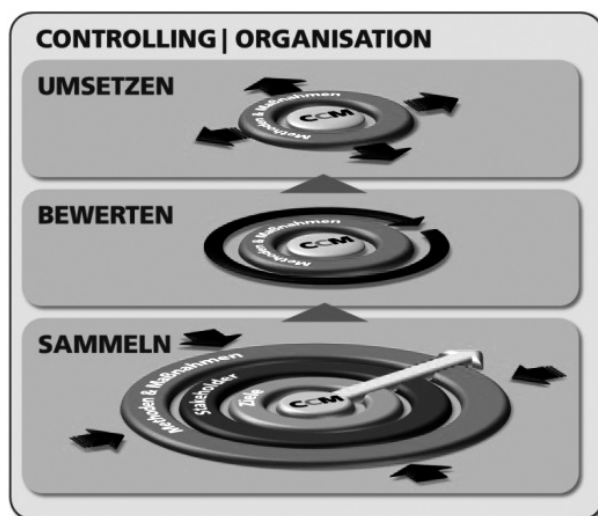
Denn alle am Unternehmen interessierten Personengruppen - so genannte Stakeholder - also auch ehemalige Mit-

arbeiter, Kunden oder Lieferanten sind weitere potenzielle Ideenquellen. „Gerade bei den Stakeholdern gibt es ein ungenutztes Ideenpotenzial mit einem enormen Wert für die Unternehmen, ein Potenzial, das bisher bei weitem nicht ausreichend genutzt wird“. Wie das sinnvollerweise geschehen kann, beschreibt das Konzept „Corporate Capability Management“:

Es definiert für alle Stakeholder individuelle Vorgehensweisen zum „sammeln“, „bewerten“ und „umzusetzen“ von Verbesserungen und Innovationen. Das CCM-Konzept wurde bereits in den Lehrbetrieb implementiert und den Studierenden im Wintersemester 2012 vorge-

Dabei handelt es sich um die Vorlesung „Produktions- und Qualitätsmanagement I“, die von ca. 400 Stu-

dierenden im Bachelor der Curricula „Maschinenbau“ und „Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau“ verpflichtend absolviert wird. Für die Praxis bietet Fraunhofer Austria interessierten Unternehmen eine Evaluierung des Entwicklungsgrad bestehender Ansät-



GRAFIK FRAUNHOFER: CCM-VORGEHENSWEISE „SAMMELN“, „BEWERTEN“ UND „UMZUSETZEN“

ze sowie die genaue Konzipierung eines ganzheitlichen CCM-Ansatzes an. [www.fraunhofer.at](http://www.fraunhofer.at)